



Mixed Cockpit

Take-off an Bord einer Boeing 747. Die Piloten steuern Buenos Aires an, Fotokünstlerin Kiki Kausch navigiert mit ihrer Kamera ...

FOTOS: KIKI KAUSCH

Gefühlt das ganze Jahr ist die Fotokünstlerin Kiki Kausch weltweit unterwegs. Sie verschafft uns Einblicke in die schönsten und aufregendsten Hotels dieser Erde, wo sie ihre ständige Begleiterin, die rote Tasche, inszeniert – die Leichtigkeit des Seins. Andere Fotografien von schmelzenden Eisbergen am Polarkreis sind optisch wunderschön, weisen jedoch auf bedenkenloses Umweltverhalten hin. Triptychons mit dem Titel „3 minutes with ...“ zeigen ungewöhnliche und intensive Momentaufnahmen mit Hollywood-Stars, wie Michael Douglas, Ben Stiller oder Justin Timberlake. Spektakulär ihr Projekt „Female Cockpit“, als sie zwei Pilotinnen auf ihrem Flug im A380, dem größten Passagierflugzeug der Welt, nach Singapur begleitete und daraus eine dreiteilige großformatige Fotoarbeit entstand.

CC: Nach Ihrem aufsehenerregenden Projekt „Female Cockpit“ nun das Projekt: „Mixed Cockpit“ in einem Jumbo 747. Sehen Sie es als Fortsetzung oder unter einem völlig neuen Aspekt?

KK: Beides. Kunst aus dem Cockpit, Part II, als Fortsetzung, aber alles neu und anders, weil Mann und Frau: Pilot – Pilotin. Mein Thema diesmal.

Wie gehen die miteinander um, wie ist die Atmosphäre? Bewegen sich die beiden auf Augenhöhe? Und klappt das Zusammenspiel male/female Cockpit? Sonst könnte es nicht so besetzt werden.
Die NASA hat festgestellt, dass ein Team Mann/Frau am besten eine Krise bewältigt. Die Pilotin Riccarda Tammerle bestätigte mir das. Sie arbeitet sehr gerne mit Männern.

CC Sie haben für das Shooting den Flug LH 511 von Buenos Aires nach Frankfurt gewählt. Warum gerade diese Strecke?
Zunächst aus dem Bauch heraus, dieser längste Nonstop-Flug der Lufthansa als Herausforderung Südamerika. Während des fast 14-stündigen Flugs erlebt man den Sonnenuntergang über Brasilien und den -aufgang über der Sahara. Das sind spektakuläre Momente.

Welche Momente möchten Sie im Bild einfangen? Worauf kommt es Ihnen an?
Während ich das Triptychon am Computer komponiert habe, fielen mir immer wieder die tollen, von der Sonne angeleuchteten blonden Haare von Riccarda auf und da wusste ich, dass ich dies in den Mittelpunkt stelle. Es ist sexy und in der Kombination mit diesem anspruchsvollen, hochverantwortlichen Arbeitsplatz wirkt es auf mich sehr modern und aufgeladen. Sebastian sah toll aus mit der aufgehenden Sonne seitlich. Es ist etwas komplett anderes als „Female Cockpit“ geworden.

Wer kauft eigentlich die Fotokunst aus dem Cockpit? Ihre Bilder werden ja hochpreisig gehandelt und sind nicht für jedermann erschwinglich.
Das sind für dieses Sujet Menschen, die gerne und viel fliegen, den Status Senator oder HON Circle besitzen, Lufthansa-Fans sind. Bei „Female Cockpit“ ist es der zusätzliche Kick, Weiblichkeit und Hightech.
TEXT: ANGELIKA MOELLER



Erfahrene Frau im Cockpit: Fotografin Kiki Kausch – Pilotin hinter der Kamera
Ausstellungstipp: „Personal“ mit 38 großformatigen Fotoarbeiten. Zu sehen bis Ende Juni 2014 im Hotel de Rome, Berlin. Auf Anfrage exklusive Führungen mit der Künstlerin. Ansprechpartner: Frau Arian tarikan@roccofortehotels.com www.kikikausch.com